

| | |
|--|---|
| Fach | Evangelische Theologie und Hermeneutik |
| Abschlussgrad | Bachelor of Arts (B.A.) |
| Hochschule | Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn |
| Datum der Akkreditierung | 18.2.2008 |
| Dauer der Akkreditierung | 30.9.2013 |
| Start des Studienbetriebs | WS 2007/08 |
| Zugang zum höheren Dienst? <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small> | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small> | <input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend |
| Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs? | <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| Fakultät/Fachbereich | Evangelisch-Theologische Fakultät |
| Kontakt | Prof. Dr. Günter Röhser 0228 / 73-3999 / 7333 g.roehser@ev-theol.uni-bonn.de |
| Auflagen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Die in den Modulen vermittelten überfachlichen Kompetenzen müssen im Modulhandbuch deutlicher beschrieben werden. 2. Die Qualifikationsziele des Studiengangs müssen im Diploma Supplement deutlicher beschrieben werden. 3. Die Evangelisch-Theologische Fakultät muss ein Gesamtkonzept für Modulprüfungen vorlegen, das die Verringerung der Zahl der Prüfungen zum Gegenstand hat. |
| Auflagen erfüllt? | ja |
| Profil des Studiengangs | <p>Der Bachelor-Studiengang vermittelt wissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kenntnisse über das Christentum als Möglichkeit menschlicher Sinndeutung und Lebensführung aber auch als prägender Faktor abendländischer Kultur und Gesellschaft. Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Methoden und gewinnen einen Überblick über verschiedene Typen geisteswissenschaftlicher Disziplinen.</p> <p>Zugangsvoraussetzung für den Bachelor-Studiengang ist die Allgemeine Hochschulreife. Die Teilnahme an bestimmten Modulen ist allerdings abhängig von Sprachkenntnissen in Latein, Griechisch und Hebräisch. Lateinische und griechische Sprachkenntnisse müssen außerhalb des Curriculums erworben werden. Die Universität Bonn bietet entsprechende Sprachkurse an. Hebräisch ist Teil des Curriculums.</p> <p>Als Kernfach ermöglicht die Evangelische Theologie mit der Wahl eines</p> |

Zusammenfassende Bewertung

entsprechenden Begleitfaches eine individuelle Profilierung.

Als Begleitfach vermittelt die Evangelische Theologie Studierenden anderer Kernfächer anhand exemplarischer Themenfelder einen Einblick in den theologischen Umgang mit historischen und aktuellen Phänomenen christlicher Religion.

Als Kernfach umfasst der der Bachelor-Studiengang 120 Credits, dazu kommen 12 Credits aus dem Bereich „Schlüsselkompetenzen“ sowie die ebenfalls 12 Credits umfassende Bachelor-Arbeit. 36 Credits entfallen auf das von den Studierenden frei wählbare Begleitfach.

Im ersten Studienjahr absolvieren die Studierenden neben Hebräisch die Grundlagenmodule Grundlagen Evangelischer Theologie, Grundlagen Praxisreflexion, Einführung in die Exegese und Grundlagen der Systematischen Theologie. In den Semestern 3 und 4 folgen die Pflichtmodule Grundlagen Kirchengeschichte, Basiswissen Neues Testament, Basiswissen Altes Testament sowie Vertiefungen in Bibelwissenschaften und Praktischer Theologie. Im letzten Studienjahr werden Vertiefungsmodule (Vertiefung Dogmatik, Vertiefung Ethik, Schwerpunkt Kirchengeschichte) absolviert. Dazu kommt die Bachelor-Arbeit im Umfang von 12 Credits.

Als Begleitfach wird Evangelische Theologie im Umfang von 36 Credits studiert. Die Fakultät bietet den Studierenden verschiedene sinnvolle Zusammenstellungen der Module unter thematischen Gesichtspunkten an.

Absolventinnen und Absolventen des Kernfachs verfügen laut Antrag über breit angelegte Fachkenntnisse der Evangelischen Theologie sowie ein vielfältiges Methodenspektrum zum Verständnis religiös beeinflusster Elemente der abendländischen Kultur. Darüber hinaus verfügen die Absolventinnen und Absolventen über kommunikative Kompetenzen und Fähigkeit zur wissenschaftlichen Reflexion.

Für die Information der Studierenden wird durch gedrucktes Material und den Internetauftritt der Fakultät gesorgt. Für Studienanfängerinnen und – studienanfänger gibt es eine eintägige Einführungsveranstaltung zu Studienbeginn.

Die Abstimmung der Inhalte von Modulen findet durch regelmäßige Modulkonferenzen statt. Für die Beratung der Studierenden sind die Lehrenden und der Studiendekan verantwortlich.

Die Studiengänge qualifizieren nach Einschätzung der Fakultät für durchaus heterogene Berufsfelder auf Grund des breit orientierten Methodenspektrums. Individuelle Profile durch die Wahl eines spezifischen Begleitfachs qualifizieren die Studierenden stärker für engere Berufsfelder. Es wird erwartet, dass sich Absolventinnen und Absolventen für Berufsfelder wie Erwachsenenbildung, Verlags- und Bibliothekswesen, Tätigkeiten bei kirchlichen Trägern aber auch für den Bereich Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Personalwesen qualifizieren.

Der Studiengang erfüllt die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie die Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen.

Der Bachelor-Studiengang „Evangelische Theologie und Hermeneutik“ mit Kern- und Begleitfach ist innovativ. Die Studienstruktur ist sinnvoll, die einzelnen Studienanteile bauen zielführend aufeinander auf. Der Studiengang vermittelt sinnvoll die Grundlagen des Faches Evangelische Theologie und ist durch die Kern- und Begleitfachstruktur innovativ und polyvalent berufsorientierend. Die im Studiengang vermittelten überfachlichen Kompetenzen und Qualifikationsziele sollten

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

allerdings noch deutlicher in transdisziplinär verständlichen Kompetenzbeschreibungen in Modulhandbuch und Diploma Supplement zum Ausdruck gebracht werden.

- Prof. Dr. Angela Standhartinger, Universität Marburg, Fachbereich Evangelische Theologie
- Prof. Dr. Reiner Anselm, Universität Göttingen, Theologische Fakultät
- Dr. Erika Godel, Evangelische Akademie zu Berlin (Vertreterin der Berufspraxis)
- Mira Schneider, Universität Bielefeld (Vertreterin der Studierenden)
- Dr. Volker A. Lehnert, Evangelische Kirche im Rheinland (Vertreter der Evangelischen Kirche)

20111